



DIÖZESANTAG 2022

Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt ist der Anspruch der KAB und auch das Motto des diesjährigen Diözesantages.

Mehr dazu auf » S. 3

AUSGABE 01 | 2022

CHRISTLICHES

Adventsimpulse » S. 2

Weihnachtsgruß » S. 7

MITEINANDER

Neue Gesichter im
Diözesanvorstand » S. 5

120 Jahre Diözesanverband » S. 6

Termine » S. 8

ARBEITSWELT

Herbsttagung 2022 » S. 6

Bischofsgespräch » S. 8

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen der KAB, schon wieder ist ein Jahr vergangen, das uns als besonders im Gedächtnis bleiben wird. Zum Einen beschäftigt uns die Corona-Pandemie immer noch und zum Anderen ist etwas geschehen, dass wir nicht für möglich hielten. Es gibt Krieg in Europa und damit verbunden großes Leid. Wiederum schauen wir auf Weihnachten und ahnen, dass es auch in diesem Jahr nicht einfach wird.

In diesem Jahr habe ich dennoch einen großen Zusammenhalt gespürt. Nah bei uns als KAB Hildesheim, die wir uns wieder mehrfach wirklich treffen konnten, aber auch fern mit Blick auf die „westliche Welt“, die geschlossen den Angriff Russlands auf die Ukraine verurteilt und gemeinsam handelt.

Es gelingt uns an vielen Stellen umsichtig und besonnen miteinander umzugehen. Wir halten im Verband zueinander. Das tut gut und ich hoffe, dass das ein Vorbild für die Gesellschaft und unsere Kirche sein kann. Im letzten Aufbruch schrieb ich: „Wir haben weiterhin diejenigen im Blick, denen es nicht so gut geht, wie uns selbst. Das tröstet. Schaut mutig in die Zukunft und lasst uns gemeinsam weiter für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt eintreten.“

Genau das tun wir. Danke euch allen für euren Einsatz!

Gott segne die christliche Arbeit!

Signature of Dr. Timo Freudenberger, Diözesansekretär

ZeitZeichen Advertsimpulse

Und wieder ist Advent... Genauso überraschend wie Weihnachten oder auch die Steuererklärung kommt wieder einmal der Advent. In unserer „verrückten“ Zeit überraschen uns wichtige und eigentlich vom Wesen her ruhige Zeiten umso mehr. Man kann sich also leicht die Frage stellen, wie das eigentlich zusammenpassen kann: Pandemie, Krieg und ruhige adventliche Besinnung...

Absurd, könnte man meinen. Allerdings sind gerade in dieser Zeit Phasen der Besinnung und hoffentlich daraus auch der besonnenen Handlung und Haltung immer wichtiger. Wir lassen es also nicht unversucht und widmen uns anhand der Lesungen aus Jesaja nicht nur der adventlichen Zeit, sondern verbinden diese Lesungen mit Fragen. Fragen, die uns vor allem den Bezug in das heutige Geschehen und zu unserer sozialen Verantwortung als Christen aufzeigen.

Unsere Impulse betrachten in diesem Jahr die Texte von Jesaja zu den jeweiligen Advertsontagen. Wir verbinden damit die Fragen: Wann? Wie? Wem? Wer?.

Die Advertsimpulse sind mittlerweile, ebenso wie die Fastenimpulse eine Tradition geworden und wir freuen uns sehr über Rückmeldung und Gespräche darüber. Für alle, die noch einen solchen Impuls gesehen haben sollten gibt es gute Neuigkeiten: die Impulse können auf unserer Internetseite gelesen und heruntergeladen werden. Wer das nicht möchte kann die Impulse auch bei uns im Diözesansekretariat anfordern. Wir freuen uns, wenn wir die Impulse weitergeben und miteinander darüber ins Gespräch kommt.

Wer sie noch nicht kennt, findet die Impulse auf www.kab-hildesheim.de zum Nachlesen. Viel Spaß damit.

Collage of 'ZeitZeichen' articles with titles like 'Wann?', 'Wem?', 'Wie?' and 'ZeitZeichen' repeated. Includes a 'KAB KATHOLISCHE ARBEITERSCHAFT BEWEGUNG' logo.



UmCare und Aufbruch

– Diözesantag 2022

Miteinander Menschsein möglich machen – wie kann das gelingen? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Diözesantages der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Bistum Hildesheim. Auch ein neuer Vorstand wurde gewählt.

UmCare

„UmCare“: Ein wenig müssen sich die im Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim versammelten Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) an diesen ungewöhnlichen Begriff gewöhnen. Aber für Peter Ziegler macht

es zweierlei deutlich, um mehr Miteinander in der Gesellschaft möglich zu machen – Care in Englisch für „Sorge“ oder Zuwendung, aber auch lautsprachlich als „Umkehr“. Der Landesvorsitzende der KAB in Bayern ist Hauptredner beim Diözesantag der

Mitglieder aus dem Bistum Hildesheim. Ziegler beschreibt die zunehmende soziale Kälte in Deutschland. Aber: „Wenn wir ernst machen, muss das nicht so bleiben.“ Ziegler plädiert für eine Mindestabsicherung, die vor Armut schützt – und auf die jeder Mensch unabhängig von seiner Leistung ein Recht habe: „Als Gesellschaft können wir das stemmen.“ Damit würde auch bisher unbezahlte, aber wichtige Tätigkeiten wie Familienarbeit oder im Ehrenamt deutlich aufgewertet.



„Arbeit im Sinne der Katholischen Soziallehre

bedeutet Teilhabe am Schöpfungsgottes“, stellt Ziegler heraus. Das müsse die KAB auch innerhalb der Kirche im-

mer wieder in Erinnerung rufen.

Daseinsvorsorge im weitesten Sinne

Weitere Eckpunkte: Eine qualitätsvolle Daseinsvorsorge ist nur mit einem starken Staat möglich und nicht mit einem anonymen Markt. Das bedeute aber auch ein Wirtschaftsmodell, dass Kooperation vor Konkurrenz stellt. Gleichzeitig bedeute UmCare auch eine Rückeroberung des öffentlichen Raumes. Konkret heißt das für Ziegler: „Soziale und kulturelle Einrichtungen müssen sich nicht betriebswirtschaftlich rechnen, sondern sind von den Kommunen bereitzustellen.“ Natürlich unter Einbeziehung der Bürger*innen.

Ziegler weiß, dass sich die Vorstellung einer menschlicheren Gesellschaft nur durch eine politisch gewollte Umverteilung verwirklichen lässt. Zudem brauche es „eine UmCare in den Köpfen und ein Verlernen eingeübter Denkmuster.“

Blick auf die soziale Lage

Die soziale Schieflage in Deutschland habe auch die Arbeit der KAB Hildesheim geprägt, machten die Diözesanvorsitzenden Silvia Scharfenberg und Rüdiger Wala in ihren Rück- und Ausblicken deutlich. So habe sich die KAB nicht nur am Equal Pay Day für die gleiche Entlohnung von Frauen und Männer eingesetzt. „Ein Umdenken ist



mehr als nötig“, unterstreicht Silvia Scharfenberg: „Für Frauen muss am Ende eines jahrzehntelangen Arbeitslebens mehr als eine Mindest- oder Minirente stehen!“ Auch am Anfang des Lebens braucht es mehr Unterstützung: „Wir haben mit unseren Möglichkeiten für eine Kindergrundsicherung stark gemacht“, ergänzt Co-Vorsitzender

Rüdiger Wala: „Und wir werden weiter dafür eintreten, dass der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird und nicht der Profit.“ Das gelte sowohl für den Schutz des Sonntages als auch für den Einsatz gegen prekäre Arbeit. Denn es sei nicht nur schlechte Entlohnung, die Arbeit prekär macht: „Fehlende Rechte, zeitliche Befristung, ungenügende Mitbestimmung und mangelnde Teilhabe an der Gesellschaft machen ebenfalls Arbeit und vor allem persönliche Lebensaussichten unsicher – und bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch die Gefahr, abgehängt zu werden.“ Hier möchte die KAB in den nächsten Monaten Akzente setzen. Gleichzeitig wolle die KAB zusammen mit dem Bistum einen Neustart in der Arbeitnehmer*innenseelsorge versuchen: „Wir haben dazu ein Konzept vorgelegt, das vor allem auf Ehrenamt und Begleitung der Engagierten setzt.“

Abschied und Aufbruch

Mit großem Dank werden im Anschluss Silvia Scharfenberg und der bisherige Diözesanpräses Pater Ernst-Willi Paulus verabschiedet. Scharfenberg stand zwölf Jahre an der Spitze des Verbandes. „In dieser Zeit baute Silvia

Scharfenberg Angebote speziell für Frauen im Verband auf. Ein jährliches Frauen-Programm war in den letzten Jahren ein fester Bestandteil ihrer Arbeit. Die Arbeit der KAB wurde durch Silvia auch in viele Bündnisse, wie beispielsweise in das

Bündnis gegen Gewalt gegen Frauen, getragen und vertreten. Ein klarer Höhepunkt ihrer Arbeit war die Busaktion zum diesjährigen Equal Pay Day, wo sie die Organisation übernahm“ berichtet Diözesansekretär Dr. Timo Freudenberger und fügt an: „Ein herzliches Dankeschön sagen wir Silvia für ihren unermüdlichen Einsatz.“ Pater Paulus war

12 Jahre als geistlicher Begleiter dabei. „Zahlreiche kluge und vor allem nachdenkliche Impulse hat er in dieser Zeit gegeben. Seine Auslegungen standen immer mitten im Leben und bezogen die Menschen mit in die biblischen Geschichten ein. Der klare Blick auf die



Notlagen und seine ebenso klaren Antworten auf diese bereicherten die Arbeit

des Vorstands und die des Diözesanverbandes deutlich. Wir sagen ausdrücklich danke für die vielen humorvollen, nachdenklichen und immer konstruktiven Auseinandersetzungen“, würdigt Freudenberger die Arbeit von Pater Paulus.

Neuer Vorstand und Ausschuss

Als Nachfolgerin von Scharfenberg wurde Gabriele Götze gewählt. Die 48-Jährige ist Teamleiterin bei der Bauordnung und im Denkmalschutz der Stadt Salzgitter. Ihr Einsatz gilt unter anderem der Stärkung der Mitbestimmung bei Betriebs- und Personalräten – und auch bei kirchlichen Mitarbeitendenvertretungen:



„Noch immer fällt es vielen Menschen schwer, ihre Rechte wahrzu-

nehmen.“ Im Bistum Hildesheim gibt es eine enge Zusammenarbeit der KAB mit der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitendenvertretungen (DiAG-MAV). Gemeinsam organisieren sie die notwendigen Fortbildungsveranstaltungen für die MAVen.

Als Vorsitzender wiedergewählt wurde Rüdiger Wala. Bereits kurz vor dem Diözesantrag wurde Diakon Ingo Langner als Präses auf Wunsch der KAB von Bischof Heiner Wilmer ernannt. Langner arbeitet als ständiger Diakon in Hannover und ist zudem Ausbildungsleiter für den Diakonat im Bistum. Er denkt gerne über die sozialen Herausforderungen nach und sucht nach Lösungen, aber dabei bleibt es nicht: um sich zu erden, packt er ganz konkret die Probleme unserer Zeit als Diakon und nun Diözesanpräses an.

Zudem wird ein neuer Diözesanausschuss gewählt: Christina Flucke, Silvia Scharfenberg, Egbert Biermann, Arthur Grobmeier, Andreas Hippe, Christian Münzberg, Bernward Scharfenberg und Lothar Tornedde ziehen in den Ausschuss ein, der zwischen den Diözesantragen die inhaltlichen Schwerpunkte berät.

Ausblick auf Veränderungen

Zu Beginn des Diözesantrages hat der Leiter der Hauptabteilung Pastoral im Generalvikariat, Rat Christian Hennecke, auf die Bedeutung der Verbände hingewiesen: „Mit ihren jeweiligen Schwerpunkten, ihrem eigenen Charisma sind sie eine große Bereicherung für die Kirchen von Hildesheim.“ Ebenfalls zu Gast: der Bundespräses der KAB, Pfarrer Stefan Eirich, der in einem Gottesdienst auch Ingo Langner in sein neues Amt einführte. Eirich plädiert in einem Grußwort für eine weitere Demokratisierung der Kirche, wie dies in den Verbänden schon vorgelebt werde. Ein Beispiel für ihn: „Auch geistliche Ämter sollten zukünftig gewählt werden – und nicht von Bischöfen ernannt.“



Neue Gesichter im Diözesanvorstand

– Gabi Götze und Ingo Langner stellen sich vor

Nach dem Ausscheiden von Silvia Scharfenberg und P. Ernst-Willi Paulus aus dem Diözesanvorstand sagen wir beiden nochmals herzlichen Dank für das engagierte Mittun. Wir freuen uns, nun zwei neue Mitglieder im Diözesanvorstand begrüßen zu dürfen. Es liegt eine spannende Zeit vor uns und wir wollen gemeinsam die KAB weiterentwickeln. Auf dieser Seite stellen sich beide mit Hilfe eines Fragebogens nach Proust selbst kurz vor.

Gabi Götze

1. Was ist die Eigenschaft, die Sie an anderen am meisten mögen?
Loyalität
2. Wann und wo warst du am glücklichsten?
Bei der Geburt meiner Kinder.
3. Welches Talent hättest du am liebsten?
Ein Musikinstrument spielen
4. Wenn Sie eine Sache an sich ändern könnten, was wäre das?
Das ich mich auf eine Sache konzentrieren und nicht tausend Sachen auf einmal mache.
5. Wenn Sie sterben und als Person oder Sache zurückkommen würden, was wäre es?
Ein Sandkorn.
6. Wo würden Sie am liebsten wohnen?
In einem kleinen Friesenhaus direkt am Meer.
7. Was ist Ihr wertvollster Besitz?
Die Tagebücher meiner Mutter, als sie Anfang 20 war.
8. Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Mit Freunden zusammen sein.
9. Was ist deine ausgeprägteste Eigenschaft?
Meine Familie und Freunde meinen, dass ich versuche, es allen recht zu machen.
10. Was sind deine Lieblingsfilme?
Gibt es einige, aber ich liebe die Filme, die Robin Williams gedreht hat (besonders „Zeit des Erwachens“)
11. Wer sind deine Helden im wirklichen Leben?
Die Reinigungskräfte, den Mist anderer wegräumen, obwohl sie manche nicht mal grüßen. Trotzdem jeden Tag lächelnd ins Büro kommen.
12. Was magst du am wenigsten?
Menschen, die dich anlächeln und wenn du dich umdrehst, schlecht über dich reden
13. Wie möchten Sie sterben?
Im Schlaf.
14. Wo bist Du geboren?
Im sogenannten Zonenrandgebiet, in Salzgitter-Bad.
15. Mit wem möchtest Du niemals im Fahrstuhl eingesperrt sein?
Mit jemanden, der Klaustrophobie hat. Das ist mir letzte Woche passiert.



Diakon Ingo Langner

1. Was ist die Eigenschaft, die Sie an anderen am meisten mögen?
Wahrhaftigkeit
2. Wann und wo warst du am glücklichsten?
Als meine Frau und ich uns entschieden haben, zu heiraten.
3. Welches Talent hättest du am liebsten?
Spontaneität
4. Wenn Sie eine Sache an sich ändern könnten, was wäre das?
Ich bin mit mir voll und ganz zufrieden, so, wie ich bin – mit meinen Stärken und meinen Schwächen.
5. Wenn Sie sterben und als Person oder Sache zurückkommen würden, was wäre es?
T800 (Modell 101) (ab dem 2. Film mit viel Selbstironie)
6. Wo würden Sie am liebsten wohnen?
Inverness oder Stornoway
7. Was ist Ihr wertvollster Besitz?
Mein Wissen.
8. Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Im Beruf: Mit und für Menschen gestalten. Privat: Musik machen (Klavier, Bagpipe).
9. Was ist deine ausgeprägteste Eigenschaft?
Andere meinen: Ruhe und Gelassenheit, Contenance.
10. Was sind deine Lieblingsfilme?
J.K. Rowling (Harry Potter), J.R.R. Tolkien (Herr der Ringe), Star Trek, und als Serie zur Zeit: Lucifer
11. Wer sind deine Helden im wirklichen Leben?
Wechselnd ... alle, die mutig gegen zerstörerische Strukturen angehen. Greta Thunberg, die Frauen im Iran, die Männer und Frauen in der Ukraine ...und meine Frau
12. Was magst du am wenigsten?
Ichverliebte Narzissten
13. Wie möchten Sie sterben?
Schmerzfrei und mit Zeit für letzte Gespräche
14. Wo bist Du geboren?
Bremerhaven
15. Mit wem möchtest Du niemals im Fahrstuhl eingesperrt sein?
Mit menschenverachtenden Politikern: Donald Trump, Vladimir Putin, Kim Jong-Un, ... Auch dienstlich gibt es einige ...



Herbsttagung

– Lieferkettengesetz im Fokus

Am 26. November 2022 haben wir unsere Herbsttagung zum Thema Lieferkettengesetz durchgeführt.

Lieferkettengesetz

Das Lieferkettengesetz soll einen rechtlichen Rahmen schaffen, um den Schutz der Umwelt, Menschen- und Kinder-



rechte entlang globaler Lieferketten zu verbessern. Das aktuelle Gesetz in Deutschland hat aber noch einige Schwächen und Lücken. Deshalb wird ein umso stärkeres EU-Lieferkettengesetz, das europaweit verpflichtende Menschenrechts- und Umweltstandards für Unternehmen schafft, gefordert. Wir schauen genauer hin: wo gibt es Lücken und was braucht es für ein wirkungsvolles Lieferkettengesetz?

Unterschiedlichste Aspekte beleuchten

Neben einer gründlichen Beschäftigung mit der Entstehung und der Notwendigkeiten eines Lieferkettengesetzes, haben wir uns aus unterschiedlichen Pers-



pektiven (Arbeitnehmer, Unternehmer,

Konsumenten,...) mit der Frage nach einem effektiven Lieferkettengesetz und seinen Konsequenzen beschäftigt.

Dazu hatten wir fachkundige Begleitung von Laura Bekierman vom kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda) der ev.-luth. Landeskirche Hannovers und Zorah Birnbacher, die sich freiberuflich für FairTrade und die Initiative Lieferkettengesetz engagiert.

Vielen Dank an Laura und Zorah für die tolle Begleitung.

... und Jubiläum

Nach der kleinen Feierstunde zum 120-jährigen Bestehens des KAB Diözesanverbandes Hildesheim feierten wir gemeinsam ein Abendlob, das von unserem Diözesanpräses Ingo Langner gestaltet wurde. Ein gelungener Tag!



120 Jahre KAB Diözesanverband Hildesheim

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung haben wir die Gelegenheit genutzt und gefeiert: der Diözesanverband Hildesheim besteht seit 120 Jahren. Für alle gab es ein Stück Geburtstags-torte und Sekt. Rüdiger Wala hat eindrücklich über die Entstehung und Entwicklung der KAB im Bistum Hildesheim gesprochen und klar gemacht, dass die KAB in der heutigen Zeit und ebenso in der Zukunft klar an der Seite der Arbeitnehmer*innen steht. Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit ist aktueller denn je und viele Herausforderungen warten auf uns, sei es im Kampf gegen prekäre Arbeit oder beim Erhalt des arbeitsfreien Sonntags.

Dieser Tage habe ich den Satz gehört: „Man könnte meinen, bei Weihnachten geht es nur um's Essen...“ Hm, könnte man meinen. Keine Angst, ich werde nicht die Debatte um den grenzenlosen Konsum an dieser Stelle führen. Eigentlich wollte die Urheberin des Satzes etwas anderes ausdrücken: nämlich den Widerspruch der vielen Essensangebote zur adventlichen Fastenzeit. Das geschah nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern eher mit einer Verwunderung. Eine Verwunderung, die sich in einem lapidaren Ausspruch wiederfindet. Darüber musste ich nachdenken. Bei all der Freude über nun wieder geöffnete Weihnachtsmärkte und Weihnachtsfeiern in Betrieben bleibt doch die Frage nach der eigentlichen Idee.

Wenn wir ehrlich miteinander sind, werden die wenigsten bestätigen können, in der Adventszeit wirklich gefastet zu haben. Das Fasten bezieht sich aber nicht nur auf das Essen, sondern kann sich in vielen Dingen widerspiegeln, auf die man willentlich und wissentlich verzichtet.

Verzicht. Ein schmerzendes Wort? Wenn man auf manche Dinge verzichtet, hat man Zeit und Energie für anderes. Als Christen wäre das Naheliegendste die Nächsten. Sich Zeit und Raum für seine Nächsten zu nehmen, ist etwas schönes (auch wenn es manchmal schwerfällt). Meist wird man mit schönen Momenten belohnt, vielleicht auch Dankbarkeit. Gemeinsam können wir die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit leichter ertragen und überwinden. Es wäre unser Wunsch, dass wir Menschen immer mehr verstehen, dass wir die Schwierigkeiten unserer Zeit nur gemeinsam angehen können. Trotz Corona-Pandemie, Umweltzerstörung und Krieg gilt es, die Zuversicht zu wahren. Aufeinander Acht geben und miteinander für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu sorgen, ist nicht nur eine große Aufgabe, sondern unverzichtbar. Dazu braucht es Mut und Hoffnung. Kein Fest ist besser dazu geeignet Mut und Hoffnung zu finden, als Weihnachten. Fürchtet euch nicht! ... Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr!“ Eine großartige Botschaft. Sie trägt so viel Trost und Zuversicht in sich. Das können wir gut gebrauchen. Denn diese Geschichte gibt Mut. Mut, die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen und zu bewältigen.

Wir bedanken uns bei allen, die in diesem Jahr mitgewirkt haben, unser verbandliches Tun sowie unsere Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. Wir haben vieles erreicht haben. Die Treffen in Präsenz waren eine wahre Freude und haben Mut gemacht. Das gab nicht nur Kraft, sondern machte deutlich, dass es viel Arbeit für uns gibt. Wir machen uns stark für die Abschaffung prekärer Arbeitsverhältnisse, für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt und für die Etablierung der Tätigkeitsgesellschaft. Wir möchten in eine menschenwürdige Zukunft mit Solidarität und Verantwortung blicken. Dazu haben wir die Gelegenheit. Fürchtet euch also nicht, lasst uns gemeinsam handeln für eine bessere Zukunft.

Der Vorstand des KAB Diözesanverbands Hildesheim wünscht euch und euren Familien

**Frohe und gesegnete Weihnachten
und alles Gute für das Jahr 2023!**

Der Engel sagte zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk große Freude bereiten wird. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. (Lk 2, 10)



Termine (Auswahl)

- | | | | | | |
|----------------|---|---|----------------|---|---|
| 20./21.01.2023 | » | FACHTAGUNG DER KAB IN NIEDERSACHSEN in Hildesheim | 17.06.2023 | » | DIÖZESANAUSSCHUSS |
| 25.02.2023 | » | FRAUENSTAMMTISCH | 25.-28.08.2023 | » | TREFFEN KAB ST. PÖLTEN in Gaming, Österreich |
| 28.02.2023 | » | DIÖZESANAUSSCHUSS in Hannover | 03.09.2023 | » | DIÖZESANMÄNNERWALLFAHRT in Germershausen |
| 04./05.03.2023 | » | BUNDESAUSSCHUSS in Ludwigshafen | 05.09.2023 | » | DIÖZESANAUSSCHUSS |
| 18.03.2023 | » | CAJ VOLLVERSAMMLUNG | 16.09.2023 | » | TAG DER VERBÄNDE mit Bischof Heiner in Hildesheim |
| 07.03.2023 | » | AKTION ZUM EQUAL PAY DAY in Hildesheim | 21.10.2023 | » | HERBSTTAGUNG |
| 05.-07.05.2023 | » | FRAUENWOCHELENDE in Duderstadt | 11./12.11.2023 | » | BUNDESAUSSCHUSS in Ludwigshafen |
| 06.05.2023 | » | ABSCHLUSS GODEHARDJAHR in Hildesheim | 18.11.2023 | » | DIÖZESANAUSSCHUSS |
| 03.06.2023 | » | 125 JAHRE KAB MÜNSTER in Haltern am See | | | |

Bischofsgespräch

– KAB stellt Konzept vor

Am 19. September war der Diözesanvorstand zu Gast bei Bischof Heiner zu einem Kennenlerngespräch. Nach dem Diözesantag und der damit verbundenen Neubesetzung des Vorstandes bestand der Wunsch, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen und sich persönlich vorzustellen. Inhaltlicher Schwerpunkt neben dem Kennenlernen war das vom KAB Diözesanverband Hildesheim entwickelte Konzept einer ehrenamtlichen Arbeitnehmer*innenseelsorge im Bistum Hildesheim. Gemeinsam mit Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke, der ebenfalls am Gespräch teilnahm, warben wir für die Einführung der vorgeschlagenen Arbeitnehmer*innenseelsorge. Bischof Heiner nahm das Projekt sehr positiv auf und stellte interessierte Fragen. Für die KAB beginnt nun die Herausforderung einer Anschubfinanzierung, die durch das Bonifatiuswerk unterstützt werden soll. Die Vorbereitung und Antragsformulierungen laufen derzeit. Ein vielversprechendes und spannendes Projekt liegt vor uns, dass für das Bistum ein echter Meilenstein sein kann.

